6. Epistolar

Brief von Peter Reinhard Cramer an August Hermann Francke.

Cramer, Peter Reinhard

Offenbach am Main, 15.07.1719

Nutzungsbedingungen
Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.
Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.
Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use
All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.
Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.
For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

praes. d. 19. Jul. 1719.

43

Hochwürdiger und Hochgelährter,
Hochgeehrtester und Hochwerthester Herr Professor und Patron!

Ich ginge Jcar den 10. und 13. dieses expresse nach Franckfurt, in der Hoffnung, ich würde auf meine 3. Lettere vom 24. 27. Junii und 4. Julij dero angenehme antwort erhalten. Allein ich empfinge nichts, welches mich dann auf die gedancken brachte, daß die verlangte außfertigung von Sr. Excellenz dem Ober-Marschalle von Printz noch nicht (: vermuthlich wegen überhäuffter geschäfften dieses Ministers :) müsse geschehen seyn. Wie ich nun an dem continuirenden Vorsatz Sr. Königl. Maj. in Preussen, die executionem Testamenti zu übernehmen, nicht zweifeln will, und die Zeit abzuwarten ist, biß die Sache in ihren rechten gang kommt, so habe hierdurch Ew. Hochwürden bekannt machen sollen, daß mir unvermuthet eine Sache vorgefallen ist, welche mich nöthiget, morgen v. D. auf einige wochen von hier nach Umstadt, einem 7. stunde von hier liegenden Ampts-Städtgen, zu verweisen, um alda einer Commission beyzuwohnen, welche die burger daselbst schon vor 4. Jahren gegen ihre Brampten außgebracht, vor welcher ich der burgerschafft advocando et consulendo diene. Ich gestehe gerne, daß mir diese weiste jetzo gar zu unrechter Zeit gekommen, zumahlen in ansehung der Erbschafftsangelegenheit Ew. Hochwürden, und hatte ich mich nicht versehen, daß diese Sache, welche bey die 4. gantze Jahr stille gestanden, nun wieder in motum kommen solte. Ich hätte auch dieselbe gar zu gerne von mir abwen-

den

den mögen, wann es mit manier und gutem gewissen geschehen können. Wei-
len aber diese arme sehr gedrückte leuthe schon vor 4½ Jahren mich zu ih-
rem Anwald und beystand angenommen, und ich ihnen versprochen, sie
nicht zu verlassen, sondern ihnen biß zum außgang ihrer Commissionssache
beyzustehen; so erfordert es die billigkeit, daß ich mein versprechen halte;
und bin ich versichert, daß Ew. Hochwürden mir es bey so bewandten wahren um-
ständen nicht übel deuten werden, daß ich auf einige wochen mich von hier
entferne, zumahlen nachdeme von Ihnen die schriftliche Vollmacht noch nicht
empfangen habe, und man nicht weiß, wie lange sich etwan noch die außfer-
tigung derer nöthigen Schreiben und anderer urkunden am königl. Hofe
verzögern möge. In der Hauptsache, welche vornehmlich auf die durchsehung und
empfangung der Original-Schriften ankommet, solle doch nichts versäumet
werden, und lieget es jetzo nur daran, daß das Testament zu Berlenburg
eröffnet werde, damit sich Ew. Hochwürden nomine des Wagstenhauses als hä-
res legitimiren können. Ist dieses geschehen, und haben Ew. Hochwürden dar-
auf die Sache wegen der Capitalien zu Detmold, Wertheim und Bremen
in wichtigkeit gebracht, worzu wieder einige Zeit verlauffen wird, so kan
hernach die durchsehung, empfangung und überschickung der Original-
brieffschafften zu Frankfurt vorgenommen werden, da ich in Zeitlichen verhoffe
mit meiner Commissionssache zum ende gekommen zu seyn. Dieses seind mei-
ne ohnmaßgebliche gedancken bey den jetzigen umständen, welche dero ver-
nünfftigen überlegung anheimstelle.

Solten aber Ew. Hochwürden vor nöthig erachten, sich der brieffschafften
eher theilhafftig zu machen, als ich etwan von Umstadt wieder zurück kommen
wäre, so belieben Sie nur dißfalß zu thun, wie Sie es vor guth finden, und
entweder

entweder einen Mandatarium herauß zu schicken, welcher dieselben empfange, oder H. Fend darüber Vollmacht zu ertheilen, daß er solbige empfange und überschicke, mit dem ich auch noch heute sprechen will /: weil ich sonsten niemand weiß, der sich besser darzu schickte :/ daß er auf allen fall das nöthige inzwischen besorgen möge. Unsere Correspondenz wollen wir indessen doch fortsetzen, und habe ich darzu alle anstalt gemacht, daß mir die briefe mit dem Umstädter botten, welcher wochentlich 2. mahl nach Franckfurt gehet, geschicket werden, mit dem ich dann allemahl wieder antworten kan; und ist nur dieses incommodum dabey, daß Sie meine antwort eine post später empfangen, als sonsten. Die Vollmacht, so sie etwan nun schon unter wegs ist, wird mir auch geschickt werden. Mit der Jungfr. Gerckenrod habe ebenfalls die abrede genommen, daß Sie mit mir correspondiren wird. Womit unter erlassung in Göttl. Gnaden-Regierung, und herzlichen gruß an Sie und alle gute freunde von mir und meiner frauen ich alstets mit allem respect verharre

Ew. hochwürden, meines hochgeehrtesten und hochwerthesten herrn Professoris und Patroni

Offenbach den 15. July 1719.

ergebenster treuer diener
Joh. Rich. Cramer.